



Jahresreport (2024)

WWF Projekt in den Kantonen AR/AI-SG-TG:

Strukturreiche Land(wirt)schaft für Wiesel und Co.



Hermelinsichtung und Meldung aus dem Kaltbrunner Riet/SG ©Susanne von Dach

Jahresbericht **Januar 2024 bis Dezember 2024**

WWF Regiobüro AR/AI-SG-TG, St.Gallen, Februar 2025

Überblick

Antragstellende Organisation	WWF Appenzell Merkurstrasse 2 9001 St. Gallen
Kontaktperson	Mila Yong, Geschäftsführerin WWF Appenzell Tel. 071 221 72 30 E-Mail: mila.yong@wwf.ch
Projektbegleitung	Katharina Fries, WWF Regiobüro AI/AR-SG-TG, E-Mail: katharina.fries@wwf.ch Lisa-Maria Graf, WWF Regiobüro AI/AR-SG-TG, E-Mail: lisamaria.graf@wwf.ch

Strukturreiche Land(wirt)schaft für Wiesel und Co.

Langfristziel	Den Lebensraum und die (grossräumige) Vernetzung verbessern, um eine gesunde Population der Schirmarten Hermelin und Mauswiesel (und damit vieler weiterer Arten) in der (Kultur-)Landschaft langfristig sicherzustellen.
SDGs	<div style="background-color: #4CAF50; color: white; padding: 10px;"> <p>SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOAL 15</p> <p>Protect, restore and promote sustainable use of terrestrial ecosystems, sustainably manage forests, combat desertification, and halt and reverse land degradation and halt biodiversity loss</p>  </div>
Themenbereich	Artenschutz, Landwirtschaft, Kulturlandschaft, Umweltbildung, Freiwilligenarbeit
Projektidee	Die Siedlungsentwicklung und die Intensivierung der Landwirtschaft sind die Hauptgründe für strukturarme Kulturlandflächen. Banalisiertes Kulturland bietet Tier- und Pflanzenarten keinen passenden Lebensraum mehr. Mit geeigneten Strukturen für Wiesel und Co. kann in den Kulturlandschaften wieder ein strukturreiches Netz von Lebensräumen entstehen. Das dient nicht nur den Wieselarten, sondern auch einer Vielzahl von anderen Tier- und Pflanzenarten.
Projektregion	Kantone Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St.Gallen und Thurgau
Projektziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Habitatdichte und deren Vernetzung für Tiere und Pflanzen in der Kulturlandschaft qualitativ und quantitativ verbessern –Hermelin und Mauswiesel als Schirmarten nutzen und damit die Funktionsfähigkeit des gesamten Systems nachhaltig sicherstellen. 2. Die Landwirt:innen und die Bevölkerung für die Wieselarten, deren Bedürfnisse und deren Nutzen sensibilisieren. 3. Die Populationen von Hermelin und Mauswiesel langfristig sichern und stärken, die Lebensräume und deren (grossräumige) Vernetzung sicherstellen.
Projektdauer	5 Jahre, ab 2023 bis 2027

Ziele 2024

Jahr 2 und 3		
Ziel: Fördermassnahmen werden im Detail geplant und umgesetzt	Aktivitäten:	
	Projektarbeit:	- Detailplanung der Aufwertungsmassnahmen - Verhandlungen mit Eigentümer:innen und Bewirtschafter:innen - Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen mit Freiwilligen, Jäger:innen, Landwirt:innen, Forst, Ökobüros
	Organisation:	- Jahresberichte
	Kommunikation:	- Medienarbeit - Ausstellung und Vorträge zum Thema Wiesel

Im zweiten und dritten Projektjahr stehen die Umsetzung der Fördermassnahmen im Fokus. Folgende Fördermassnahmen für Wiesel können umgesetzt werden:

Ast- und Steinhaufen, Benjes-Hecken



Heckenpflanzungen



Natursteinmauern



Säume und Brachen



Waldrandaufwertungen



Aktivitäten 2024

Das Wieselprojekt in der Ostschweiz hat auch im zweiten Jahr bedeutende Fortschritte erzielt. Der Fokus lag 2024 insbesondere auf der detaillierten Planung und Umsetzung von Fördermassnahmen zur Verbesserung der Lebensräume für Wieselarten. Die Zusammenarbeit mit Eigentümer:innen, Bewirtschafter:innen sowie freiwilligen Helfer:innen, Jäger:innen, Landwirt:innen und Forstbetrieben ermöglichte eine erfolgreiche Umsetzung der geplanten Massnahmen.

Fördermassnahmen



Abbildung 1: Freiwillige beim Bau von Wieselburgen in St. Pelagiberg TG

Das Wieselprojekt fand in der gesamten Ostschweiz grossse Resonanz. Insgesamt wurden 63 Landwirt:innen zum Thema Wiesel beraten. Zahlreiche Aufwertungsmassnahmen konnten in Zusammenarbeit mit Geflüchteten, Freiwilligen und Schulklassen realisiert werden. Besonders erfreulich ist die Neuanlage von über **1'600 Metern Biodiversitätshecken der Qualitätsstufe 2**. Zudem wurden 500 Meter Waldrand aufgewertet, 40 Meter

Trockensteinmauer saniert, **88 Asthaufen** (davon 70 mit Wiesel-Brutkammern) und **19 Steinhaufen** (davon 16 mit Wiesel-Brutkammern) und 600 m² wertvolle Wiesenböschung angesät.

Erreichte Massnahmen in Zahlen:

Massnahme	Masseinheit	Total
Aufwertung + Pflege Waldrand	m ²	500
Wiesenböschung	m ²	600
Heckenpflege	m	1'110
Heckenpflanzung	m	1'672
Benjeshecke	m	75
Trockensteinmauer	m	40
Asthaufen	Anzahl	88
Stinhaufen	Anzahl	19




Abbildung 2: Freiwillige bei der Heckenpflanzung im Unteren Brand, St.Gallen SG

Kommunikation

Die Öffentlichkeitsarbeit war auch im Jahr 2024 ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Dabei wurden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und weitere Interessierte für das Projekt zu gewinnen.

Medienarbeit

Im März 2024 wurden sämtliche Ostschweizer Gemeindeblätter mit der Auswertung des Citizen-Science-Projekts aus dem ersten Jahr informiert. Aufgrund des lokalen Bezugs stiess dies auf grosse Resonanz, wodurch zahlreiche Landwirt:innen auf das Projekt aufmerksam wurden. Darüber hinaus berichteten verschiedene Zeitungen über die Ergebnisse, darunter das **Tagblatt, der Werdenberger & Obertoggenburger** sowie **zahlreiche weitere Lokalzeitungen**.



WWF Regiobüro AR/AI-SG-TG
Merkurstrasse 2
Postfach 2341
9001 St.Gallen

Tel.: +41 (0)71 221 72 30
www.wwfost.ch
info@wwfost.ch
IBAN CH51 0900 0000 8965 7954 0

St. Gallen, 05. März 2024

Medienmitteilung:

Wiesel gesucht und in Weinfeldern gefunden!

Der WWF suchte mit Hilfe der Bevölkerung die letzten verbleibenden Wiesel in der Ostschweiz. Die Suchaktion war ein Erfolg, über 900 Meldungen sind eingegangen.

Im letzten Jahr gingen über 900 Meldungen über Wieselsichtungen auf der Plattform wildenachbarn.ch ein. Auch die Bewohner und Bewohnerinnen von **Weinfeldern** machten mit. **50-mal** wurde ein Hermelin oder Mauswiesel auf dem Gemeindegebiet entdeckt. Weinfeldern ist damit einsamer Spitzenreiter! In keiner anderen Ostschweizer Gemeinde wurden die flinken Jäger öfter gemeldet.

Die Meldungen helfen besser zu verstehen, wo die kleinen Raubtiere noch beheimatet sind. Denn obschon es noch Hermelin und Mauswiesel zu finden gibt, nehmen ihre Bestände schweizweit ab. Und das zum Leidwesen der Landwirtschaft - denn Wiesel sind die natürlichen Feinde von Wühlmäusen und halten diese in Schach.

Flächen für Fördermassnahmen gesucht

Gemeinsam mit Freiwilligen setzt der WWF jetzt Fördermassnahmen im Feld um. **In der ganzen Ostschweiz suchen wir Landwirt:innen oder Privatpersonen, die am Siedlungsrand leben und etwas für unsere Wiesel tun möchten.**

Mit Heckenpflanzungen, Trockenmauern sowie Stein- und Asthaufen schafft der WWF wertvollen Lebensraum für Mauswiesel und Hermelin. **Haben Sie eine Fläche, auf der Massnahmen für die kleinen Raubtiere umgesetzt werden können?** Dann melden Sie sich unverbindlich bei: *Mila Yong*, 071 221 72 30, mila.yong@wwf.ch.

Abbildung 3: Medienmitteilung Gemeindeblätter

Veranstaltungen

Am **4. Mai 2024** fand in Weissbad/Al eine gut besuchte Informationsveranstaltung unter dem Titel „**Kleine Wiesel – grosse Jäger**“ statt. Ziel war es, Interessierte über das Projekt und die Bedeutung der Wiesel für das ökologische Gleichgewicht zu informieren.

Podcast-Kooperation

In Zusammenarbeit mit dem Team des bekannten Schweizer Kinderpodcasts „**Theo erzählt**“ wurde eine Folge zum Thema Wiesel produziert. Ziel war es, Kinder und Familien für die Thematik zu sensibilisieren. Die Folge mit dem Titel „**Hermelin und Mauswiesel**“ ist kostenlos auf YouTube und Spotify verfügbar.



Abbildung 4: Der kostenlose Podcast «Hermelin und Mauswiesel» ist über Youtube und Spotify verfügbar.

3. Ausblick

Auch im Jahr 2025 wird der Schwerpunkt weiterhin auf der Umsetzung der Fördermassnahmen im Feld liegen. Ein zentrales Ziel ist es, neue Landwirt:innen für das Projekt zu gewinnen und bereits geplante Massnahmen zu realisieren. Dazu gehören erneut **diverse Heckenpflanzungen und Schaffung von Kleinstrukturen**. Für den Sommer 2025 ist zudem eine **neue Ausschreibung** geplant, um weitere Interessierte für das Projekt zu erreichen. Mit dieser gezielten Erweiterung soll die ökologische Aufwertung von Lebensräumen weiter vorange-trieben werden.

4. Projektunterstützende

Die Realisierung des fünfjährigen Projekts ist dank der grosszügigen Unterstützung von folgenden Stiftungen und Kantone möglich:

- Kanton Appenzell Innerrhoden
- Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Kanton St.Gallen
- Kanton Thurgau
- TW Stiftung St.Gallen
- Fonds Landschaft Schweiz (FLS)
- Monique Gallusser-Lafont Stiftung
- Johannes und Hanna Baumann-Stiftung
- Dr. Fred Styger Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Ortsbürgergemeinde St.Gallen Straubenzeller Fonds
- Sophie und Karl Binding Stiftung



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Wir danken diesen Stiftungen und Kantonen für die wertvollen Beiträge, die wir weiterhin sorgfältig und sinnvoll für das Projekt «Strukturreiche Land(wirt)schaft für Wiesel und Co.» einsetzen werden.

**WWF Regiobüro AI/AR-
SG-TG**
Mila Yong
Merkurstrasse 2
Postfach
9001 St. Gallen

Tel.: +41 (0) 71 221 72 30
wwfost.ch



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.